

LGU

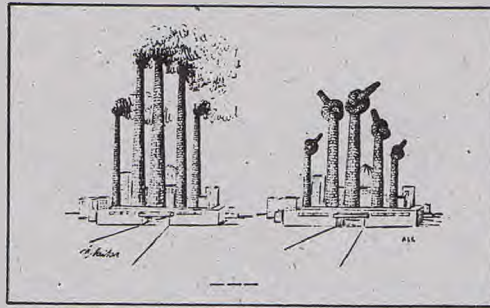
Die Gründung am 8. Februar 1973

Die Gründungsversammlung der LGU ist ein deutliches Zeugnis für die Tatsache, dass wirksamer Umweltschutz auch in unserem Lande innert weniger Jahre zu einem echten Anliegen breiter Bevölkerungskreise geworden ist. Die Liste der Gründer umfasst 561 Mitglieder, eine beachtliche Liste!



1976 2. Ausstellung «Liechtensteins Jugend forscht»

Aus Anlass des 70. Geburtstages des Landesfürsten stellen die LGU und die Botanisch-Zoologische Gesellschaft die Prämierung und die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten in den Dienst einer Gemeinschaftsausstellung in der Schulanlage Resch in Schaan. Das Niveau der eingereichten Arbeiten ist erstaunlich hoch. Es kann erstmals das höchste Bewertungsprädikat «herorragend» für eine Arbeit über das «Alter» vergeben werden. Eine Zusammenfassung der Arbeiten erscheint 1977 in Form einer Broschüre. Sie kann bei der LGU-Geschäftsstelle bezogen werden.



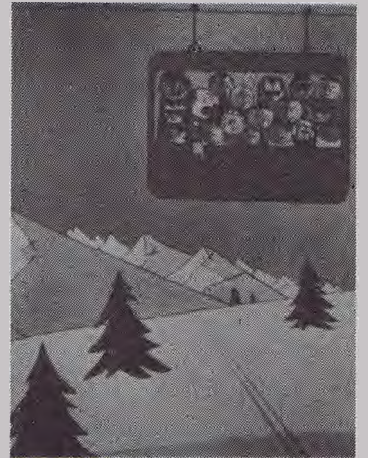
Die «Weltwoche», 23. 8. 1978.

1973 Forderung an die Destillationsanlage Sennwald

Die LGU konzentriert sich von Anfang an auf die Beweisführung einer möglichen Verminderung des Schwefeldioxid-Ausstosses. Ein entsprechendes Dossier wird der Fürstlichen Regierung am 18. April 1973 überreicht. Eine erste öffentliche Stellungnahme der LGU zum Fall Sennwald wird am 11. August, 1973 in fast allen schweizerischen Zeitungen berücksichtigt. Die LGU meldet darin vor allem ihre Bedenken an, dass der Bau der Destillationsanlage weitere Folgeanlagen nach sich ziehen könnte. Wir wehren uns gegen die Veränderung unseres ländlichen Raumes. Die seitherige Entwicklung bestätigt unsere damaligen Befürchtungen.

1975 Seilbahn-Projekt Roya-Sattel

Im Frühherbst 1975 wird ein bis anhin an Finanzierungsschwierigkeiten gescheitertes Seilbahnprojekt zur touristischen Erschliessung des nördlichen Drei-Schwestern-Massives wieder aktuell. Die LGU lehnt zusammen mit anderen zielverwandten Organisationen unbegrenzten Konsum von Naturlandschaften ab, wobei auch auf das Fehlen einer touristischen Gesamtkonzeption hingewiesen wird. Es wird vorerst ein «Konzeptdenken» vor einem «Projektdenken» gefordert, ansonsten unsere Landschaft für Sonderinteressen verbraucht wird.



Da ist einer zu Fuss hinaufgestiegen und hat uns die ganze Landschaft verschandelt! («Nebelspalter» 8/1960)



1977 Kampagne für mehr Natur in Liechtenstein

In einer Publizitätskampagne, gemeinsam mit dem World Wildlife Fund Schweiz, macht die LGU auf die Gefährdung der Feuchtgebiete in Liechtenstein aufmerksam. Mittels zahlreicher Presseartikel und dem Versand einer reich bebilderten Broschüre an sämtliche Haushalte des Landes wird die besondere Bedeutung der Feuchtgebiete publik gemacht. Ein Spendenaufruf mit Briefverschlussmarken und dem Verkauf von ideellen Partizipationsscheinen im Sinne eines Mitbesitzes an Schutzgebieten erbringt ca. 35 000 Franken. Aus diesem Sonderfond können bis Ende 1978 16 000 Quadratmeter Riedboden erworben werden. Weitere 10 000 Quadratmeter erhalten wir durch ein grosszügiges Legat. Der Bodenerwerb zum Erhalt einer auch mitteleuropäisch bedeutsamen Landschaft geht weiter.

1979 Es geht weiter, für ein lebenswertes Liechtenstein

